

## Von Piloten für Piloten

Flugschau Tannkosh begeisterte das Publikum – Bundeswehr rührte die Werbetrommel

Einer der Anziehungspunkte dieser Hochwertveranstaltung war und ist die Bundeswehr mit ihren ausgestellten Luftfahrzeugen. An drei Tagen und bei meist gutem Wetter konnten die etwa 15000 Besucher eine hervorragend organisierte Flugrevue genießen. Neben den Exponaten der Luftwaffe waren auch nahezu 1000 zivile Motorflugzeuge und Ultraleichthelikopter auf dem Rasenflugplatz live in der „Heavy-Metal-Area“ zu erleben.

Weitere militärische Luftfahrzeuge wie der ursprünglich angekündigte mittlere Transporthubschrauber CH-53 Sikorsky, der Verbindungshubschrauber BO 105 aus Laupheim und ein Drehflügler Cougar der Flugbereitschaft des Verteidigungsministeriums aus Köln/Wahn, mussten leider ihre Anwesenheit aus organisatorischen Gründen absagen. Die tatsächlich ausgestellten Flugmuster, Transall C-160 und SAR Bell UH-1D mit ihren Besatzungen vom Lufttransportgeschwader 61 aus Penzing, standen umso mehr den wissbegierigen Besuchern drei Tage zur Verfügung. Obligatorisches Pflichtprogramm für jeden Flugbegeisterten war natürlich das Betreten der Transall durch die herabgelassene Heckluke, um nach einiger Wartezeit bis zur Besatzung ins Cockpit vorzudringen. Hier, wie auch beim Hubschrauber Bell – der beim Einflug eine Abseilübung zeigte – war fliegerisches Personal zur Stelle, um Rede und Antwort zum Dienstalltag im fliegerischen Dienst bei der Bundeswehr zu stehen. Dies sowohl für die dortigen technischen Bereiche als auch für Verwendungen im Cockpit als Pilotin oder Pilot. Das Zentrum für Nachwuchsgewinnung Süd – Wehrdienstberatung Ravensburg – koordinierte das „Static Display“ der Luftfahrzeuge der Bundeswehr.

Das angereiste Infomobil aus Stuttgart mit Oberstabsfeldwebel Helmut Renner, komplettiert durch die Wehrdienstberater aus Ravensburg mit Oberleutnant Eric Ragg und Stabsfeldwebel Joachim Schneele, rundeten das fachkundige Infor-

mationsangebot ab. Die vielen offenen Fragen der zahlreichen Besucher zu den Karrieremöglichkeiten in den unterschiedlichsten Laufbahnen und Aufgabenfeldern beim Arbeitgeber Bundeswehr in den Luftstreitkräften konnten somit im Rahmen der Exponatbesichtigung bestmöglich beantwortet werden.

Im Bereich der zivilen Aussteller mausert sich Tannheim auch immer mehr zu einer Informationsplattform nicht nur für Luftfahrzeugprodukte, sondern auch für qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze. Vor allem für ehemalige SaZ ist Tannkosh somit eine gute Möglichkeit, sich in relativ kurzer Zeit zu informieren und Kontakte zu knüpfen, um danach im fliegerischen oder technischen Bereich eine Anschlussbeschäftigung zu finden. Auch wurden dieses Jahr wieder interessante Workshops, etwa zu den Themen EASA – „Zulassung von Änderungen“, „Flight Crew Licensing“ und – von der DFS – zum Thema „Sicher durch den Luftraum“ angeboten.

Auch deshalb waren auf dieser Veranstaltung erneut so viele flugbegeisterte Familien aus ganz Europa angereist. Man kann in Deutschland und sogar in ganz Europa kein vergleichbares Event in dieser Größenordnung finden. Ein tolles Highlight des gebotenen abwechslungsreichen Wochenendes war unter anderem auch der Überflug des Flugplatzareals durch einen nagelneuen Airbus A 380 der Lufthansa. Mit dieser Maschine wurde vor einigen Monaten die Fußball-Nationalelf im Jungferflug nach Südafrika zur Weltmeisterschaft geflogen. Unter begeisterten Blicken entwand die beeindruckend riesige Maschine, leider wieder sehr schnell, als kleiner Punkt am Horizont. Auch Flugvorführungen von historischen und aktuellen Luftfahrzeugen ließen keine Langeweile aufkommen. Tannkosh – ein Erlebnis unter dem Motto: „Von Piloten für Piloten!“ ■



### Die Entwicklung von Tannkosh

Der Flugplatz Tannheim bei Memmingen im Allgäu ist die Wiege der Ultraleicht-Fliegerei in Deutschland. Er war der erste für Ultraleichtflugzeuge zugelassene Verkehrslandeplatz. Der Startschuss und damit die Premiere für das heutige Tannkosh fiel 1993. Seit dieser Zeit ist die Luftfahrt dort stetig gewachsen. Im Jahre 2003 erhielt das Event dann seinen heutigen Namen „Tannkosh“. Er entstand aus der Namenskombination der Orte Tannheim und Oshkosh (Wisconsin/USA – die größte Veranstaltung dieser Art auf der Welt).

Die Erfolgsstatistik des Events kann sich wirklich sehen lassen. Aus ursprünglich etwa 100 Luftfahrzeugen im Jahr 1998 wurden mittlerweile im Durchschnitt der letzten Veranstaltungsjahre unglaubliche 1000 Motorflugzeuge. Tannkosh ist also mittlerweile zu einem etablierten, zentralen Treffpunkt von Flugbegeisterten aus ganz Europa geworden und ein Ort der Begegnung mit fühlbar besonderem Esprit. Mit Sicherheit auch das Verdienst eines über die Maßen charismatischen Planungsteams, das es trotz dieser erreichten Veranstaltungsgröße geschafft hat, den familiären Charakter, mit Lagerfeuerromantik und ausgiebigen fachlichen Austauschmöglichkeiten von Flugbegeisterten, zu erhalten. ■